

Kooperationsprojekt: Rosenschule-und verschiedene Schulen der Region mit der Staatliche Hochschule für Musik Trossingen, Titel: Makalu  
Abteilung Music&Movement, Prof. Sabine Vliex und Studierende

# Projektbericht zum Rhythmical „Makalu“

Finale des Mixed up Wettbewerbs 2012: Kultur macht Schule

## Es riecht nach Rhythmik

So sagen es die Studierenden, wenn sie gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen zur „Makaluprobe“ hereinkommen, denn der Rhythmiksaal der Musikhochschule Trossingen wird zwischen 2 Proben öfters mal mit Zitronenduft aufgefrischt und gut gelüftet. Die gemeinsamen Musik- und Bewegungsaktionen sind mitunter tatsächlich schweißtreibend, denn die aktive und körperliche Beteiligung aller ist gefragt. Jede und jeder bringt mit dem individuellen Bewegungsausdruck eine ganz eigene Note mit in das Stück ein. Schon bald steht die Aufführung des Rhythmicals „Makalu“ ins Haus.

Das Stück nimmt teil am Wettbewerb: „Mixed up“

Für diesem kurzen Bericht zum Stand der Dinge (am:14.5.12) lassen sich einige Fotos, Videos und Tonbeispiele anklicken; darunter sind aber leider noch keine Aufnahmen mit Bühnenbild, Licht und fertigen Kostümen, denn die **Aufführung** ist ja erst am **Sonntag, den 17.6.12 um 18h im Konzertsaal der Musikhochschule** Trossingen, zu der wir alle herzlich einladen (Eintritt frei!) Für Eilige hier schon einmal die Links im Überblick:

Diashow:

<http://www.youtube.com/watch?v=E8a8BbKWpZc>

Diener tanzen Bitterbroker „der Nase nach“:

<http://www.youtube.com/watch?v=Sk65CtYiamY>

Reisetanz:

[http://www.youtube.com/watch?v=50MRtDO\\_4uk](http://www.youtube.com/watch?v=50MRtDO_4uk)

Schwarze Krähen:

<http://www.youtube.com/watch?v=o96z3avpEjw>

Hörbeispiele

<http://www.michaelvliex.de/MichaelVliex/Makalu.html>

Pressebericht vom 12.5.12 (siehe auch PDFs am Ende)

[http://www.schwaebische.de/region/sigmaringen-tuttlingen/trossingen/stadtnachrichten-trossingen\\_artikel,-Rhythmical](http://www.schwaebische.de/region/sigmaringen-tuttlingen/trossingen/stadtnachrichten-trossingen_artikel,-Rhythmical)

## Inhalt

Im Rhythmical Makalu geht um eine in Musik- und Bewegung erzählte Geschichte, in der so genannte Silberwesen -Urwesen- die fern von Menschen einen einsamen Ort für sich finden müssen, vom gemeinen Tarndrachen namens „Bitterbroker“ und seinem Spion „Rabenfuß“ \* bedroht werden.

Bitterbroker, der im Stück wie ein „Finanzhai“ mit einem schwarzen Frack und behängt mit unzähligen Kreditkarten dargestellt ist, kommandiert viele untertänige Diener herum und sendet seine schwarzen Krähen aus, um den Ort, den die Silberwesen mühsam aufstöbern, ebenfalls zu finden. Am Ende erscheint auch er dort und will sie vernichten.

Nach einem dramatischen Kampf gelingt es jedoch, den bösen Tarndrachen durch eine Umarmung zu überwältigen. Liebe, Freundschaft und menschliche Zuwendung führen so zu einem „guten Ende“ der Geschichte und auch der geheimnisvolle Ort „Makalu“ wird für die Silberwesen zu einem neuen Zuhause.



Das Foto zeigt eine Aufnahme des namens-gleichen Berges Makalu in Nepal. Der Berg ist 8 481m hoch.



Die kleine Agnes aus der Apollogruppe hat dieses Bild von Rabenfuß gemalt, auf dem die Gestalt netter heraus kommt, als sie im Stück ist. Vielleicht liegt das daran, dass das Regie-Team mit den Kindern und Jugendlichen auch über die Figuren der Geschichte spricht und dass alle gemeinsam versuchen deren Verhalten zu hinterfragen und zu verstehen. Rabenfuß ist ja in unserem Stück genau die Figur, die die Seiten wechselt und sich auf das „gute im Menschen“ besinnt.

**Info:** Rund um die Rhythmicalaufführung wird es auch eine Ausstellung aller zum Stück gemalten Bilder im Foyer der Musikhochschule geben.

## Stand der Proben

Inzwischen sind für alle Beteiligten „Rollen“ gefunden, zugeordnet und aufgenommen. Der Jugendliche, der den „Bitterbroker“ spielen sollte, ist allerdings kurzfristig in ein Internat gekommen. So ist nun Anna, eine 15 jährige Schülerin, für diese Rolle eingesprungen. Diese Aufnahme brauchten wir von ihr, weil wir von der Figur „Bitterbroker“ im Bühnenstück ein lebensgroßes Foto auf Pappe auf die Bühne bringen werden, denn er erstarrt ja am Ende der Geschichte und wird zu einem Foto. „Man achte auf den langen Finger, mit dem Bitterbroker alle herumkommandiert.“



Anna als Bitterbroker mit Frack und Kreditkarten

Ein anderes Mädchen namens Emma, die wegen eines Schulausflugs am Aufführungswochenende leider nicht mitmachen kann, ist nun Regieassistentin und hilft mit, von außen zu schauen und besetzt auch bei Proben fehlende Parts.

Wegen einer Zehverletzung kann Lily ebenfalls nicht dabei sein, sie sollte gemeinsam mit Aira eine Schneekatze spielen. Das übernimmt nun Sarah, die zusätzlich auch ein Intermezzo mit ihrer Geige gestaltet, bei dem „lebendige Duftwolken“ durch die Publikumsreihen ziehen werden. Sarah hat sich schon selber einige Geigenstücke herausgesucht, die zur Szene passen könnten, daraus können wir in der nächsten Probe am Mittwoch sicher etwas improvisieren und dann festlegen.

Maximilian und Johannes haben wegen ihres besonderen Trommeltalents die Rollen „Bitterbrokers Trommler“ bekommen und unterstützen damit den Sprech-Rap: „Bitterbroker wünscht Bedienung: Zack-zack-zack-zack-zack!“

Simon, ein 13-jähriger Junge, wird in seiner Rolle als Diener Bitterbrokers seine E-Gitarre einsetzen und damit eine Bühnenszene musikalisch begleiten.

Viele weitere kleine Sonderrollen geben einzelnen Kindern und Jugendlichen Gelegenheit, ihr persönliches Ausdruckspotential in den Fokus zu setzen und auf der Bühne zu zeigen.

In der Primusgruppe haben wir das Lied der Silberwesen aufgezeichnet; es ist inzwischen in allen Ohren und in aller Munde. <http://www.michaelvliex.de/MichaelVliex/Makalu.html>

Die Studierenden sind weiterhin daran beteiligt, Choreografien und Szenen zu entwerfen, die gemeinsam mit den Gruppen ausgestaltet werden.

Ein Beispiel dazu zeigt das Video, in dem eine Studentin mit den Mädchen der Synchrongruppe die Schrittfolge des Reisetanzes passend auf die Musik von Phillip Glass übt. [http://www.youtube.com/watch?v=50MRtDO\\_4uk](http://www.youtube.com/watch?v=50MRtDO_4uk)

Die Kinder der Rosenschule werden in diesen Wochen in einigen regulären Vormittags-Schulstunden (Freitags und Mittwochs) ihren Part für das Rhythmical einüben. Sie sind ebenfalls „Bitterbrokers Diener“ und sie stellen auch die „schwarzen Krähen“ dar, die am Ende in der Kampfszene für Verdunkelung sorgen, jedoch am Ende auch von ihrem schwarzen Zauber befreit werden. „Die Krähen“ werden sich dann bewegungsmäßig in die Wesen zurückverwandeln, die sie vor der bösen Verzauberung durch Bitterbroker waren. Hier können die Schülerinnen und Schüler auch in der Großgruppenszene ihr eigenes kleines Solo entwickeln. In einer ersten Rhythmikeinheit am letzten Freitag haben sie bereits einen dramatischen Bewegungsablauf zu einem Streichquartettsatz von Dimitri Schostakowitsch eingeübt (Shostakovich: String Quartet Nr. 8 In C Minor, Op. 110 - 2. Allegro Molto) und sich dabei als unglaublich auffassungsschnell, musikalisch und bewegungsausdrucksfreudig gezeigt. Hierzu erschien der Pressebericht mit dem Titel „Rhythmical bewirbt sich um Preis“ in der „Trossinger Zeitung vom 12.5.12 [http://www.schwaebische.de/region/sigmaringen-tuttlingen/trossingen/stadtnachrichten-trossingen\\_artikel,-Rhythmical](http://www.schwaebische.de/region/sigmaringen-tuttlingen/trossingen/stadtnachrichten-trossingen_artikel,-Rhythmical) (siehe auch bei den Links oben).

Insgesamt zielt diese Rhythmical neben der gemeinsam erlebten künstlerisch-bewegungsmäßigen Erfahrung vor allem auch auf das Kennenlernen von Streichquartettmusik ab; eine Musik die Kindern und Jugendlichen üblicherweise selten bekannt ist.

Es gibt noch viel zu tun. Alle Mitwirkenden sollen möglichst selbstständig auch an den eigenen Kostümen arbeiten und dies soll zudem so gut wie nichts kosten.

Die Rosenschüler werden ihre Krähenmasken im Kunstunterricht zur Freude des Regie-Teams selber erstellen.

Für die Silberwesen gibt es neben den auf den Fotos schon teilweise zu sehenden CD-Gürteln und Lametta-Flügeln noch Alu-Haar-Hüte, die noch erstellt werden müssen. Da werden wohl alle zur Bühnenbildbau- und Kostümbastelstunde nochmals extra eingeladen.

Die letzten 2 Szenen des Stückes fehlen uns auch noch; dafür steht aber wenigstens der Applaudanz schon :-)

Da die Pfingstferien in BW unmittelbar vor dem Rhythmical liegen, wird das alles wohl ziemlich knapp.

Das Prinzip des spielerischen Lernens aller Szenen wird aber trotzdem auch jetzt in der Endphase der Erarbeitung des Bühnenstücks in allen Gruppenstunden fortgesetzt. Erste gruppenübergreifende Proben haben auch schon stattgefunden. Als besondere Motivation erleben es dabei die jüngeren Kinder, wenn sie gemeinsam mit den „Großen und den Studierenden“ auf einer gleichwertigen Ebene proben und ihren Part ebenbürtig einbringen können.

Noch spannender wird dies, wenn wirklich **alle** beteiligten Gruppen zur Endprobenphase auf der Bühne des Konzertsaals zusammentreffen. Und wer ist alles dabei?

Die Klasse 4 der Rosenschule, der Klassenlehrer der Rosenschule, das Regie-Team mit Studierenden und Dozentinnen der MHS, alle 4 Rhythmikgruppen der Musikhochschule. (Die Rhythmikgruppen heißen übrigens: Pan, Lyra, Apollo, Syrinx, Primus und reichen vom KiGa- Alter bis zu 16 jährigen Jugendlichen. Wiederum treffen auch hier Kinder aus ganz verschiedenen Schulen der Umgebung zusammen.)

Auf, vor und hinter der Bühne erwarten wir zwischen 50+60 Beteiligte.

Viele Eltern unterstützen und befürworten diese Arbeit erheblich und freuen sich, dass Kinder und Jugendliche „auf die Bühne“ kommen.

Alle befinden sich inzwischen im positiven Bühnenfieber und sind voller freudiger Erwartungen. Auch während der nahenden Pfingstferien in BW werden wir allerdings um Extraproben nicht herumkommen.

Zum Glück haben die Music&Movement-Studierenden die volle Verantwortung für die Teilproben mit ihren jeweiligen Gruppen übernommen und zeigen große Motivation das Gesamtprojekt im Rahmen ihrer Lehrpraxisausbildung mitzutragen. Weitere Musikstudierende aus anderen Fächern übernehmen Aufgaben wie „das Einsingen“ vor der Aufführung oder spielen 2. Stimmen zu den Liedern auf der Klarinette u.v.m.!

Ein großes Lob geht aber vor allem an die mitwirkenden Kinder und Jugendlichen. Ihnen scheint wirklich nichts zu viel zu sein.

Sie lernen ihre Texte, schreiben ihre Fragen per Mail, überlegen sich Bewegungen zu ihren Figuren und übernehmen sogar kleine Probeeinheiten untereinander.

Am schönsten ist die Wachheit und Echtheit, in der sich die mitwirkenden Kinder und Jugendlichen einbringen und die fröhliche Arbeitsatmosphäre, die sie erzeugen (siehe Makalu Diashow). <http://www.youtube.com/watch?v=E8a8BbKWpZc>

## Rhythmical bewirbt sich um Preis

### Das Trossinger Projekt „Makalu“ ist in der Endrunde eines bundesweiten Wettbewerbs

Von Frank Czilwa

TROSSINGEN – Ein Schwarm Raben flattert durch das Klassenzimmer 308. Die vierte Klasse von Heinz Frey an der Grundschule Rosenschule hat sich in schwarze Vögel verwandelt und führt zur Musik von Schostrakowitsch einen Tanz auf. Die Viertklässler werden dabei von Prof. Sabine Vliex von der Musikhochschule Trossingen angeleitet und motiviert. Sie sind Teil von „Makalu“, einem Rhythmical aus Tanz, Darstellung und Musik, das am 17. Juni aufgeführt wird.

Für die Kinder ist es ihre erste Rhythmik-Stunde überhaupt. „Und sie machen das schon ganz ordentlich“, freut sich Sabine Vliex. Mit der Rosenschule – bei der Hochschule quasi „am die Ecke“ – verbindet die Rhythmikabteilung eine lange Kooperation. Bereits 2005 erhielt Sabine Vliex für das Rhythmik-Projekt „Theo, der Papierpanther“ mit Grundschülern den Preis „Inventio“ des Deutschen Musikrates.

Und auch diesmal nimmt das neue Projekt „Makalu“ an einem bundesweiten Wettbewerb teil. „Mixed up“ zeichnet Projekte aus, die eine vorbildhafte Zusammenarbeit zwischen



Als Raben flattern die Viertklässler der Rosenschule bei ihrer ersten Rhythmik-Stunde um Sabine Vliex.

FOTO: FRANK CZILWA

Kultur und Schule realisieren. Veranstalter wird er von der Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung und unterstützt vom Bundesfamilienministerium. Das Trossinger Projekt ist als einer von bundesweit 80 Finalrunden-Teilnehmern für den Preis der Jugendjury nominiert.

#### Kinder lernen Musik kennen

Die passende Musik zu den herumfliegenden Raben stammt aus einem Streichquartett des russischen Komponisten Dimitri Schostakowitsch (1906-1975). Und wenn sich die Kinder dabei bewegen, über die Bühne flattern dürfen und bedrohlich ins Publikum schauen, macht ihnen diese Musik, die die meisten von ihnen sonst wahrscheinlich niemals gehört hätten, sichtbar Spaß. Andere Stücke, denen sie im Verlauf der Aufführung begegnen werden, sind zum Beispiel

Samuel Barbers berühmtes „Adagio for Strings“ oder Jimi Hendrix' „Purple Haze“.

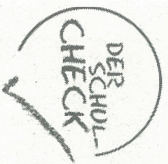
So wird die Geschichte mit viel Musik und Bewegung, aber möglichst wenigen Worten erzählt. So kann jedes Kind in der fantastischen Geschichte eine Rolle übernehmen, die seinen individuellen Können und Temperament angepasst ist. Mit Bewegung, Tanz und eigens komponierten Liedern erzählt das Stück von der Suche der menschenschönen „Silberwesen“ nach dem Rückzugsort „Makalu“. Gefahr droht ihnen dabei von einem habgierigen und selbstherrlichen Tarrdrachen namens Bitterbroker. Sabine Vliex hat ihn bewusst als

mit Kreditkarten behängten Finanzhai dargestellt. Am Ende der Geschichte wird Bitterbroker „gezähmt“, und zwar dadurch, dass er unarmut wird, das überwältigt ihn ...

im vieldeutigsten Sinn des Wortes. Die Rosenschüler ergänzen die Rhythmik-Gruppen, in der Kinder aus verschiedenen Schulen und Kindergärten aus Trossingen und Umgebung zum Teil schon seit Jahren mit Studenten der Rhythmik-Abteilung der Hochschule zusammenarbeiten. „Einige der Kinder sind schon seit 12 Jahren dabei“, erzählt Vliex, „sie haben mit vier angefangen und sind jetzt 16.“

Für die Studierenden der Trossinger Musikhochschule ist die Arbeit mit den Kindern Teil ihrer Ausbildung und geht auch in ihre Lehrproben-Prüfung ein. Aber nicht nur als Pädagogen, sondern auch als aufstrebende Musiker und in vielen anderen Funktionen sind sie aktiv. Insgesamt sind an dem Projekt auf und hinter der Bühne 50 bis 60 Personen beteiligt. „Unser langfristiges Ziel“, so Vliex: „Wir hätten die Rhythmik gerne fest in den Grundschulen verankert. Meiner Meinung nach ist Rhythmik der ideale Musikunterricht für Grundschulen. Aber das ist noch weit weg.“

**Aufführungstermin** für das Rhythmical „Makalu“ ist Samstag, 17. Juni. Die Mixed Up Preisträger 2012 werden in der zweiten Junihälfte der Öffentlichkeit vorgestellt.



## Rhythmical bewirbt sich um Preis



Rosenschüler aus der vierten Klasse umflattern Sabine Vliex. (Foto: Frank Czilwa)

Von Frank Czilwa

**TROSSINGEN** Ein Schwarm Raben flattert durch das Klassenzimmer 308. Die vierte Klasse von Heinz Frey an der Grundschule Rosenschule hat sich in schwarze Vögel verwandelt und führt zur Musik von Schostakowitsch einen Tanz auf. Die Viertklässler werden dabei von Prof. Sabine Vliex von der Musikhochschule Trossingen angeleitet und motiviert. Sie sind Teil von „Makalu“, einem Rhythmical aus Tanz, Darstellung und Musik, das am 17. Juni aufgeführt wird.

Für die Kinder ist es ihre erste Rhythmik-Stunde überhaupt. „Und sie machen das schon ganz ordentlich“, freut sich Sabine Vliex. Mit der Rosenschule – bei der Hochschule quasi „um die Ecke“ – verbindet die Rhythmikabteilung eine lange Kooperation. Bereits 2005 erhielt

Sabine Vliex für das Rhythmik-Projekt „Theo, der Papierpanther“ mit Grundschulern den Preis „Inventio“ des Deutschen Musikrates.

Und auch diesmal nimmt das neue Projekt „Makalu“ an einem bundesweiten Wettbewerb teil: „Mixed up“ zeichnet Projekte aus, die eine vorbildhafte Zusammenarbeit zwischen Kultur und Schule realisieren. Veranstaltet wird er von der Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung und unterstützt vom Bundes-Familienministerium. Das Trossinger Projekt ist als einer von bundesweit 80 Finalrunden-Teilnehmern für den Preis der Jugendjury nominiert.

Die passende Musik zu den herumfliegenden Raben stammt aus einem Streichquartett des russischen Komponisten Dimitri Schostakowitsch (1906-1975). Und wenn sich die Kinder dabei bewegen und über die Bühne flattern dürfen und bedrohlich ins Publikum schauen, macht ihnen diese Musik, die die meisten von ihnen sonst wahrscheinlich niemals gehört hätten, sichtlich Spaß. Andere Stücke, denen sie im Verlauf der Aufführung begegnen werden, sind zum Beispiel Samuel Barbers berühmtes „Adagio for Strings“ oder Jimi Hendrix' „Purple Haze“.



So wird die Geschichte mit viel Musik und Bewegung, aber möglichst wenigen Worten erzählt. So kann jedes Kind in der fantastischen Geschichte eine Rolle übernehmen, die seinem individuellen Können und Temperament angepasst ist. Mit Bewegung, Tanz und eigens komponierten Liedern erzählt das Stück von der Suche der menschen scheuen „Silberwesen“ nach dem Rückzugsort „Makalu“. Gefahr droht ihnen dabei von einem habgierigen und selbstherrlichen Tarndrachen namens Bitterbroker. Sabine Vliex hat ihn bewusst als mit Kreditkarten behängten Finanzhai dargestellt. Am Ende der Geschichte wird Bitterbroker „gezähmt“, und zwar dadurch, dass er umarmt wird; das überwältigt ihn ... im vieldeutigsten Sinn des Wortes.

Die Rosenschüler ergänzen die Rhythmik-Gruppen, in der Kinder aus verschiedenen Schulen und Kindergärten aus Trossingen und Umgebung zum Teil schon seit Jahren mit Studenten der Rhythmik-Abteilung der Hochschule zusammenarbeiten. „Einige der Kinder sind schon seit 12 Jahren dabei“, erzählt Vliex, „sie haben mit vier angefangen und sind jetzt 16.“

Für die Studierenden der Trossinger Musikhochschule ist die Arbeit mit den Kindern Teil ihrer Ausbildung und geht auch in ihre Lehrproben-Prüfung ein. Aber nicht nur als Pädagogen, sondern auch als ausführende Musiker und in vielen anderen Funktionen sind sie aktiv. Insgesamt sind an dem Projekt auf und hinter der Bühne 50 bis 60 Personen beteiligt.

„Unser langfristiges Ziel“, so Vliex: „Wir hätten die Rhythmik gerne fest in den Grundschulen verankert. Meiner Meinung nach ist Rhythmik der ideale Musikunterricht für Grundschulen. Aber das ist noch weit weg.“

Aufführungstermin für das Rhythmical „Makalu“ ist Samstag, 17. Juni. Die Mixed Up Preisträger 2012 werden in der zweiten Junihälfte der Öffentlichkeit vorgestellt.

(Erschienen: 11.05.2012 16:05)

[http://www.schwaebische.de/region/sigmaringen-tuttlingen/trossingen/stadtnachrichten-trossingen\\_artikel,-Rhythmical-](http://www.schwaebische.de/region/sigmaringen-tuttlingen/trossingen/stadtnachrichten-trossingen_artikel,-Rhythmical-)

